



## **Niederschrift** **(öffentlicher Teil)**

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und  
Stadtentwicklung vom  
21.05.2015

Anwesend:  
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:  
Wilhelm Kortmann

Die Sitzung fand im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 20:25 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen  
Vorlage: FB 3/186/2015
- 1.1. FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen -  
ergänzende Sitzungsvorlage -  
Vorlage: FB 3/195/2015
2. Berichte
- 2.1. LEADER-Bewerbung  
Vorlage: FB 3/201/2015
3. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

4. Berichte
5. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen für  
Windenergieanlagen  
Vorlage: FB 3/186/2015**

**TOP 1.1) FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen für  
Windenergieanlagen - ergänzende Sitzungsvorlage -  
Vorlage: FB 3/195/2015**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die anwesende Bürgerschaft und Herrn Ahn vom Büro Wolters und Partner.

Herr Blick-Weber erläutert den TOP und stellt vor, an welcher Stelle des Ablaufverfahrens sich die Stadt Lüdinghausen derzeit befindet.

Im Anschluss übergibt er das Wort an Herrn Ahn, der anhand einer Präsentation die Potenzialflächenanalyse erläutert.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Im Zuge der Beantwortung von Rückfragen stellt Herr Ahn folgende Sachverhalte deutlich klar:

- Die „harten“ Kriterien sind gesetzlich vorgegeben, an diesen Werten kann nichts geändert werden.
- Bei den „weichen“ Kriterien kann innerhalb gewisser Spielräume eine Steuerung erfolgen. Diese müssen durch die Kommune festgelegt und begründet werden.
- Die in der Sitzungsvorlage eingetragenen Werte sind Mittelwerte, eine aus Sicht von Gutachten sichere Variante, die aus Erfahrungswerten von Gerichtsurteilen resultiert.
- Setzt man die Meterbegrenzungen in Richtung des Minimalwertes, wird ein Vorsorgegedanke nicht berücksichtigt, dies sollte vermieden werden.

- Setzt man die Meterbegrenzung in Richtung des Maximalwertes, werden die Gemeindeflächen mit den Schutzzonen so umfangreich belegt, dass ggfl. keine Flächen mehr übrig bleiben, in denen Windenergieanlagen (WEA) betrieben werden können.
- Nimmt man die zulässigen Maximalwerte zu umfangreich in Anspruch, wird die Analyse von der Bezirksregierung abgelehnt, es greifen dann die Flächen, die im Regionalplan festgesetzt wurden. Die gewünschte Ausschlusswirkung geht komplett verloren. Es dürfen also keine „Totschlagkriterien“ festgelegt werden.
- Um Flächen bereitzustellen, muss ein Mittelweg gefunden werden, der einerseits Anwohner, Natur, Baudenkmäler, Biotope und andere Ziele schützt und andererseits den Bau von WEA ermöglicht. So ist es von der Landesregierung vorgesehen. Es muss erkennbar sein, dass die Kommune grundsätzlich der Landesplanung folgt.
- Jede Kommune hat über die Steuerung der „weichen“ Kriterien die Möglichkeit (im begrenzten Rahmen) die Flächen auszuweisen. Vor einer endgültigen Festlegung könnten bei der Analyse mehrere Varianten ausprobiert werden.
- Werden im Gemeindegebiet Positiv-Flächen ausgewiesen, können WEA auch nur dort gebaut werden. Erfolgt keine Ausweisung, können sie überall gebaut werden.

Stv. Voss-Uhlenbrock bedankt sich für die Präsentation und stellt fest, dass bei der Entscheidungsfindung die Hilfe des Büros Wolters und Partner auf jeden Fall benötigt wird. Er hinterfragt, wie man mit dem bestehenden Bebauungsplan „Aldenhövel“ umgeht.

Herr Ahn teilt mit, dass in diesem Fall Abstände besonders begründet werden müssten.

Herr Blick-Weber ergänzt, dass der Bebauungsplan Rechtskraft hat und somit seit 2002 Planungsrecht besteht. Auf Grundlage des derzeitigen Flächenvolumens könnten dort derzeit max. 3 Anlagen aufgestellt werden. Im BimSch-Verfahren müsste insbesondere noch der Artenschutz berücksichtigt werden.

Seitens der CDU wird der Vorschlag erörtert, ob man nicht auf die Genehmigung des Regionalplanentwurfs Energie (RP) und Landschaftsplanes Lüdinghausen (LP) warten soll, um dann weitere Entscheidungen zu treffen. Außerdem wird hinterfragt, ob der Bereich „Borkenberge“ wirklich nicht zur Diskussion steht.

Herr Ahn erläutert anhand einer Folie der Präsentation, dass dort voraussichtlich etliche Naturschutz-Restriktionen entgegenstehen. Natürlich kann ein Versuch in diese Richtung gestartet werden, es bedarf aber einer äußerst durchdachten und sorgfältigen Planung.

Aus den Reihen der SPD geht hervor, dass trotz der angesprochenen Schwierigkeiten das Hauptaugenmerk doch auf dem Bereich „Borkenberge“ liegen sollte. Es wird hinterfragt, wie die angrenzenden Kommunen den Sachverhalt betrachten.

Stv. Grundmann schlägt vor, die Entscheidung des TOP in die kommende Ratssitzung zu vertagen. Er macht darauf aufmerksam, dass in vorhergehenden Sitzungen auch schon Entscheidungen für WEA gefallen sind. Er sieht es als Chance für Lüdinghausen. Außerdem sollte der Grundgedanke des Allgemeinwohles im Vordergrund stehen, und nicht nur einzelne Anwohner des Außenbereiches. Des Weiteren hat die Landesregierung durch die Vorgaben deutlich gemacht, dass in Bezug auf erneuerbare Energien etwas passieren soll und muss.

Bürgermeister Borgmann weist darauf hin, dass man sich im sachlichen und rechtlichen Bereich bewegen muss. Er greift das Thema auf, erst mal die übergeordneten Vorgaben (Genehmigung RP und LP) abzuwarten um dann weiter zu planen.

Im Verlauf des Beratungsgesprächs werden die aus der Sitzungsvorlage hervorgehenden Empfehlungszahlen parteiübergreifend diskutiert. Teilweise wird die Meinung vertreten, dass

es nicht sein darf, dass beispielsweise „Denkmalbereiche“ oder „Campingplätze“ größere Abstände zu WEAs haben als die „Bewohner des Außenbereiches“.

Aus dem Zuschauerraum bittet der Vorsitzende der Bürgerinitiative (BI) „Elvert“, Herr Prof. Lüttke-Entrup, um das Wort.

Der Ausschussvorsitzenden erteilt es ihm.

Prof. Lüttke-Entrup bedankt sich und hinterfragt, warum in den verschiedenen Bundesländern verschiedene Abstände zu Grunde gelegt werden. Außerdem macht er darauf aufmerksam, dass die BI nicht grundsätzlich gegen Windenergie ist, nur nicht zu Lasten der Außenbereichsbewohner.

Stv. Suttrup möchte wissen, ob nach Rechtskraft des RP im Bereich „Elvert“ schon WEAs gebaut werden dürften. Die wirtschaftlichen Vorteile könnten nur von einem sehr begrenzten Personenkreis genutzt werden. Des weiteren hinterfragt er, ob es gesicherte Gutachten über Gesundheitsgefährdungen, z.B. in Bezug auf Lärm und Infraschall durch WEAs gibt.

Herr Ahn teilt mit, dass es lt. Auskunft des Umweltbundesamtes keine wissenschaftliche Nachweise darüber gibt. Derzeit gibt es landesweit ca. 25.000 WEA, eine gesicherte Erkenntnis über eine Gesundheitsgefährdung liegt nicht vor. Die Kommunen hätten auch keine Ermächtigung, hierzu eigene Gutachten zu beauftragen und planerische Schlüsse daraus zu ziehen.

Stv. Schäfer schließt sich dem Vorschlag der CDU an und stellt folgenden Antrag:

- Der in der SVL aufgeführte Beschluss Teil A entfällt und wird ersetzt durch:  
*Für die weiteren Planungen werden die Genehmigungen des Regionalplanentwurfs Energie und Landschaftsplanes Lüdinghausen abgewartet.*
- Über den Beschlussvorschlag „B“ soll eine Abstimmung erfolgen.

Dieser Vorschlag findet parteiübergreifende Zustimmung.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den neuen Beschlussvorschlag abstimmen.

#### Beschluss:

- A.) Für die weiteren Planungen werden die Genehmigungen des Regionalplanentwurfs Energie und Landschaftsplanes Lüdinghausen abgewartet.

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	8
Enthaltungen:	0

- B.) Die Verwaltung wird beauftragt, mit den zuständigen Fachbehörden und dem Grundstückseigner abzuklären, inwieweit im Bereich des aufgegebenen Truppenübungsplatzes Borkenberge für Tabubelange, die einer Windenergienutzung im Grundsatz per se entgegenstehen, Ansätze für fachspezifische Ausnahmemöglichkeiten gesehen werden.

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	7

**TOP 2) Berichte**

-Fehlanzeige-

**TOP 2.1) LEADER-Bewerbung**  
**Vorlage: FB 3/201/2015**

Bürgermeister Borgmann verliest die Mitteilungsvorlage (siehe Anlage). Er informiert darüber, dass die Bewerbung als LEADER-Kommune leider nicht erfolgreich gewesen ist. Die Zahl der bewerbenden Regionen ist deutlich höher gewesen als die 28 zu vergebenden Plätze.

Stv. Voss-Uhlenbrock wünscht sich, die entsprechende Begründung in der nächsten Ratssitzung zu erhalten.

**TOP 3) Anfragen**

Stv. Schäfer erkundigt sich über den Stand des Planungen des Kindergartenneubaus im Bereich des Bebauungsplangebietes „Höckenkamp-Nord“.

Bürgermeister Borgmann hofft, dass er, als Grundlage für die Investorensuche und damit das Projekt zeitnah umgesetzt werden kann, durch den Kreis Coesfeld einen positiven Bescheid auf die gestellte Bauvoranfrage erhält.

Stv. Grundmann teilt mit, dass die städtischen Flächen im Stadtgebiet in den vergangenen Tagen ausgiebig mit Pestiziden behandelt wurden. Er hätte gerne Informationen darüber, wieviel und welche Sorte des Pestizids verwendet wurde, und wer der ausführende Personenkreis war.

-Nachrichtlich zur Niederschrift-

Nach Auskunft des ausführenden Bauhofes handelt es sich um das zulässige Spritzen von Straßenbegleitgrün. Diese Arbeiten werden in jedem Jahr durchgeführt. In diesem Jahr fand dieser Arbeitsschritt etwas später als gewöhnlich statt, so dass das Unkraut größer war als in den Jahren davor. Dadurch konnte die Wirkung der Maßnahme deutlicher gesehen werden. Die Arbeiten wurden im April von Mitarbeitern des Bauhofs, die die entsprechende Fachausbildung und Zertifikate besitzen, ausgeführt.

---

Wilhelm Kortmann  
Vorsitzende/r

---

Martina Bandler  
Schriftführer/in

## Anwesenheitsliste

### zur 7. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung

der Stadt Lüdinghausen am 21.05.2015

#### anwesend:

##### CDU-Fraktion

Austrup, Anke	Vertretung für Michael Merten
Bone, Hildegard	
Möllmann, Bernhard	
Schotte, Irmgard	Vertretung für K.-D. Waldt
Steinkamp, Lena	Vertretung für Volker Höring
Suttrup, Thomas	
Vogt, Michael	

##### SPD-Fraktion

Barendregt, Kors	Vertretung für Christine Göbel
Biehle, Jerome Dr.	Vertretung für Bernhard Tewes
Havermeier, Dirk	
Voss-Uhlenbrock, Hubertus	

##### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmann, Eckart	
Kortmann, Wilhelm	
Mönning, Peter	

##### UWG-Fraktion

Berau, Jürgen	
Borgmann, Rafael	

##### FDP-Fraktion

Schäfer, Gregor	Vertretung für Cornelia Fricke
-----------------	--------------------------------

##### von der Verwaltung

Bendler, Martina	
Blick-Veber, Matthias	
Borgmann, Richard Bürgermeister	

Trudwig, Ellen	
----------------	--

**Entschuldigt:****CDU-Fraktion**

Höring, Volker	
Merten, Michael	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	

**SPD-Fraktion**

Göbel, Christine	
Tewes, Bernhard	

**FDP-Fraktion**

Fricke, Cornelia	
------------------	--